

3. Variationen

Dieses Grundmuster erlaubt an jedem Punkt Variationen, z.B.:

- Die Sequenz kann auch einsetzen, wenn sich in einer konventionellen Unterrichtssequenz herausstellt, dass die Heterogenität in der Klasse sehr groß ist, z.B. aufgrund stark variierender Vorkenntnisse.
- Ein Diagnosebogen kann Elemente der Selbsteinschätzung enthalten. Die Lehrkraft kann dann aus den abgefragten Sachkenntnissen und der Selbsteinschätzung heraus eine Einstufung vornehmen oder nur eine Empfehlung aussprechen, sodass die SuS selbst entscheiden, in welcher Gruppe sie arbeiten möchten.
- Freier in ihrem Selbstmanagement sind die SuS, wenn sie auf dem Bogen einen Decknamen angeben können. Erfahrungsgemäß werden zunächst vereinzelt ungeeignete Gruppen gewählt. Dann jedoch zeigt sich, dass die SuS in diesem setting ihre Selbsteinschätzung zunehmend verantwortungsbewusst vornehmen und sich einer geeigneten Gruppe zuordnen.
- Es müssen für dieses Konzept selten Materialien von der Lehrkraft neu erstellt werden. Für die Diagnosephase können konventionelle Arbeitsblätter umgearbeitet werden.
- Sehr erleichtert wird diese Art des Lernens durch eine Unterrichtsorganisation mit Doppelstunden und Lehrerklassenzimmer.